

# Ein Grosser ist gegangen

**Boxen** Fritz Chervet, der beste und populärste Boxer der Schweizer Sportgeschichte, ist im Alter von 77 Jahren nach einem Kollaps im Spital von Meyriez-Murten gestorben.



Fritz Chervet jubelt am 3. März 1972 erstmals als Europameister im Fliegengewicht nach dem Sieg gegen Fernando Atzori. Foto: Keystone



Am 27. Mai 1974 im Zürcher Hallenstadion verliert Fritz Chervet gegen Chionoi durch einen umstrittenen Punkteentscheid. Foto: Keystone



Chervet betritt den Nationalratssaal im September 2007 zu seiner letzten Session als Ratsweibel. Foto: Alessandro della Valle (Keystone)

## Werner Haller

«Fritzli», wie der nur 1,65 m grosse und um die 50 kg leichte Fliegengewichtler liebevoll genannt wurde, hatte Ende der Sechziger bis Mitte der Siebzigerjahre den gleich hohen Stellenwert wie Fussballer oder Eishockeyaner. In den Medien lieferte Fritz Chervet regelmässig Schlagzeilen und füllte die Berner Festhalle und das Zürcher Hallenstadion bis auf den letzten Platz. Trotz vielen internationalen Erfolgen stand er aber nicht gerne im Rampenlicht, sondern blieb bescheiden und zurückhaltend. Ein echter «Bärner Giel» eben, der in der ganzen Schweiz die Herzen der Fans eroberte. Vor und nach ihm haben sich nie mehr so viele Schweizer für den Boxsport interessiert.

Der feingliedrige Fritz Chervet gewann seine Kämpfe nicht in erster Linie wegen seiner Schlagkraft, sondern mit seinem vielseitigen technischen Können, seinen schnellen Beinen, seinem guten Auge und seinem Durchstehvermögen. Er war, wenn man so will, ein «Tänzer und Künstler» im Ring, der die meisten sei-

## Vor und nach ihm haben sich nie mehr so viele Schweizer für den Boxsport interessiert.

ner Gegner mit zunehmender Rundenzahl zermürbte. Trainiert wurde er im Boxkeller des ABC Bern an der Kochergasse in Bern vom legendären Boxtrainer Charly Bühler. Unstimmigkeiten mit ihm führten dazu, dass Fritz Chervet im Jahr 1977 im Alter von 34 Jahren zurücktrat.

Vom Seilviereck wechselte er ins Bundeshaus, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2007 als Bundesweibel arbeitete. Danach lebte der «Bärner Giel» aus dem Weissenbühlquartier zurückgezogen in seinem Haus in Sugiez. Er benötigte die Unterstützung eines Sozialarbeiters und verbrachte sein letztes Lebensjahr im Pflegeheim.

### Der erste WM-Kampf

Um die internationalen Erfolge von Fritz Chervet richtig bewerten zu können, muss man wissen, dass es zu seiner Zeit nur zwei

internationale Boxverbände gab, die World Boxing Association (WBA) und das World Boxing Council (WBC). Sie führten in je zehn Gewichtsklassen einen Welt- und einen Europameister. Heute vergeben diverse neue internationale Boxverbände Titel wie Sand am Meer und erst noch in etlichen neuen Gewichtsklassen.

Am 17. Mai 1973 durfte Fritz Chervet in Bangkok gegen den Thailänder Chartchai Chionoi als erster Schweizer Profiboxer zu einem WM-Kampf antreten. Vor 18'000 Zuschauern, darunter rund 350 Schweizer Fans, nahm der grosse Auftritt für ihn ein unglückliches Ende. Am Ende der vierten Runde erlitt der Berner eine Augenbrauenverletzung, sodass Ringrichter Jack Sullivan den Kampf zu Beginn der fünften Runde abbrechen musste und Chartchai Chionoi zum erfolgreichen Titelverteidiger erklärte.

Immerhin erhielt Fritz Chervet die Chance für einen Rückkampf, der am 27. April 1974 im mit über 11'000 Zuschauern ausverkauften Zürcher Hallenstadion wesentlich ausgeglichener verlief. Der Berner verlangte dem amtierenden Weltmeister sein ganzes Können ab, doch nach 15

Runden entschieden 2:1 Richterstimmen zugunsten von Chartchai Chionoi. Ein skandalöses Urteil aus der Sicht des Publikums, das aus Wut und Enttäuschung Stühle, Bierflaschen und anderes in den Ring warf.

### Mit K.o. Europameister

Weitaus besser war die Stimmung im Hallenstadion rund fünf Monate zuvor gewesen. Am 26. Dezember 1973 holte sich Fritz Chervet vor 10'000 Zuschauern mit einem seiner seltenen K.-o.-Siege den Europameistertitel von seinem italienischen Erzrivalen Fernando Atzori zurück. Den Titel hatte er im März 1972 gegen Atzori erstmals erobert und ihn danach gegen Andres Romero (Sp), Mariano Garcia (Sp) und den Briten John McCluskey dreimal erfolgreich verteidigt. Weil er den EM-Titel wegen des WM-Kampfs gegen Chionoi nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist rechtzeitig verteidigen konnte, wurde er ihm vom europäischen Boxverband aberkannt. Mit dem K.-o.-Sieg und einer seiner besten Leistungen stellte Fritz Chervet die Fliegengewichtshierarchie an Weihnachten 1973 aber wieder her.

## Das «Stängeli» verhindert

**Fussball** Zollbrück blieb im Cup chancenlos.

Das Cupabenteuer ist für den FC Zollbrück in dieser Saison bereits wieder Geschichte. Der Emmentaler Verein aus der 3. Liga blieb im Vergleich mit dem vier Ligen höher spielenden Stade Nyonnais ohne den Hauch einer Chance und schied mit einer klaren 0:7-Niederlage aus dem nationalen Wettbewerb aus.

Immerhin verhinderten die Zollbrücker in der 1. Hauptrunde des Cups mit einer kämpferischen tadellosen Leistung in der Verteidigung und dank einigen sehr guten Paraden von Torhüter Matteo Beutler im zweiten Spielabschnitt ein «Stängeli» gegen den ambitionierten Gast aus der Promotion League. Auch die Tatsache, dass die enorm spielstarken und technisch sehr gut ausgebildeten Westschweizer gegen Ende der Begegnung in der Offensive mit einer gewissen Nonchalance zu Werke gingen, half den Emmentalern, eine nicht noch höhere Niederlage zu kassieren.

### Grosse Unterschiede

Das Spiel begann für den FC Zollbrück denkbar ungünstig: Schon nach 109 Sekunden lag der Ball nämlich ein erstes Mal im Netz der Zollbrücker. Mutig waren die Verteidiger der Emmentaler beinahe bis auf die Mittellinie aufgerückt, um die Offensivakteure der Waadtländer abseits zu stellen. Doch die Gäste aus Nyon zeigten in ihrem ersten Angriffsversuch sogleich ihre grosse technischen Fähigkeiten. Sie umgingen die Abseitsfalle mit einem feinen Spielzug über den linken Flügel und netzten nach einer sehenswerten Kombination zur frühen 1:0-Führung ein. In der Folge generierten die überlegenen Westschweizer beinahe schon Torchancen im Minutenakt.

Viel zu gross waren die spielerischen, technischen und auch physischen Unterschiede zwischen den kämpferischen Feierabendkickern aus dem Emmental und den ambitionierten Gästen aus dem Waadtland, bei denen mit dem Franzosen Fran-

çois Marque (ehemals FC Basel) sogar ein Spieler im Kader figuriert, der einst auch in der Champions League gespielt hatte. Marque fehlte in Zollbrück zwar verletzt, aber auch ohne ihren hochdekorierten Routinier in der Abwehr zeigte Stade Nyonnais dem FC Zollbrück die Grenzen beinahe in jedem Angriff auf.

«Immer weiter so, immer weiter so, das Tempo jetzt bitte weiterhin hochhalten», rief Nyons Trainer Anthony Braizat nach dem 2:0 für die Gäste nach neun Minuten seinen Schützlingen zu, welche den Befehl ihres Coachs auch befolgten. Nach 36 Minuten stand es bereits 5:0 für die Westschweizer und den Emmentalern drohte ein Fiasko. Den Zollbrückern ist jedoch zuzugute zu halten, dass sie ihrem Spielstil auch gegen einen übermächtigen Gegner treu blieben und trotz aggressiven Pressings der Gäste immer wieder versuchten, von hinten hinaus zu kombinieren und die spielerische Lösung zu suchen. Der Lohn in Form eines Ehrentors blieb den Einheimischen zwar verwehrt – die beste Torchance resultierte nach einem Kopfball nach einem Freistoss in der 65. Minute –, aber immerhin schafften es die Zollbrücker gegen Ende des Spiels immer besser, sich auf die Angriffe der Gäste einzustellen und somit das «Stängeli» zu verhindern.

### Dürrenast empfängt Köniz

Trotz dem Ausscheiden von Zollbrück, wird dennoch mindestens eine Amateurmansschaft aus dem Kanton Bern in die nächste Runde des Schweizer Cups einziehen. Am Montag werden sich in Thun nämlich der FC Dürrenast und der FC Köniz in der 1. Runde duellieren. Wie bereits beim Vergleich zwischen dem FC Zollbrück und Stade Nyonnais handelt es sich dabei ebenfalls um ein Duell zwischen einem Club aus der 3. Liga (Dürrenast) und einem Verein aus der Promotion League (Köniz).

### Adrian Lüpold



Nyons Adler Da Silva bezwingt Zollbrücks Matteo Beutler. Foto: iak

## Resultate Regionalfussball

**Promotion League.** Etoile Carouge - Münsingen 3:1. Sion II - Breitenrain verschoben. YF Juventus - Yverdon Sport 1:5. Brühl St. Gallen - Rapperswil-Jona 1:1. Cham - Basel II verschoben. – Rangliste: 1. Yverdon Sport 3/9. 2. Brühl St. Gallen 4/8. 3. Etoile Carouge 4/7. 4. YF Juventus 4/7. 5. Bavois 2/6. 6. Rapperswil-Jona 4/5. 7. Zürich II 3/4. 8. Breitenrain 3/4. 9. Basel II 3/3. 10. Stade Nyonnais 3/2. 11. Cham 1/1. 12. Bellinzona 1/1. 13. Köniz 1/0. 14. Münsingen 2/0. 15. Sion II 2/0. 16. Black Stars 2/0.

**1. Liga. Gruppe 1.** Young Boys II - Martigny verschoben. Naters Oberwallis - Team Vaud 1:2. Bulle - La Chaux-de-Fonds 5:0. Echallens - Lancy 0:1. Chênois - Azzurri LS 2:0. Meyrin - Terre Sainte 2:2. – **Gruppe 2.** Baden - Goldau

4:0. Wohlen - Luzern II 3:0. Zug - Muttenz 3:0. Biel - Buochs 2:0. Langenthal - Delsberg verschoben.

**2. Liga inter. Gruppe 3.** Ajoie Monterri - Moutier verschoben. Lerchenfeld - Old Boys 0:3. Thun II - Tavannes 4:0. Bubendorf - Binningen - Lyss 1:2. Besa Biel - Develier 3:0. Courtételle - Breitenrain II 3:0. Azzurri Bienne - Ajoie-Monterri II verschoben.

**2. Liga. Gruppe 1.** Weissenstein - Bümpliz 6:3. Bern - Italiana 4:3. Ostermündigen - Bosporus 2:1. Prishtina - Rothorn 4:2. Steffisburg - Länggasse nicht gespielt. – **Gruppe 2.** Nidau - Kirchberg 4:1. Courroux - Langnau 1:3. Aarberg - Lyss 1:2. Besa Biel - Develier 3:0. Courtételle - Breitenrain II 3:0. Azzurri Bienne - Ajoie-Monterri II verschoben.